

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Juli 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 106-107

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 16.7.38. 8.00 Uhr Dr. Müller als Arzt. Dann der Plan des neuen Krankenhauses. War in Berlin. Zweieinhalb Stunden bei Roth. „Es sei gut, daß an seinem Platz nicht ein anderer sei. Sein Platz rein politisch. Wenn er einen Kaplan erwische, der dem Staat feindlich sei, den werde er fest anpacken. Es sei gut gewesen, daß die Ernennung ihn seinerzeit nicht gestreift hätte.“

8.30 Uhr reist Kessler ab nach drei Tagen.

Jugoslawischer Bischof Njaradi zur Weihe griechischer Priester in Sankt Michael. Kann nicht im Haus eingeladen sein, weil ich abreise. Er habe nach München

// Seite 107

nicht so weit, als bis an die andere Grenze seiner Diözese. Die Mazedonier gute Leute, aber wenig Priester. Am besten werden die Katholiken in Böhmen behandelt. Spricht Lateinisch, obwohl er auch Deutsch kann.

Pater Pribilla: Grüße und Predigten von Adolf Keller. Ich übergebe in Rom. Dann Abschreiben und Mitarbeiten. Hinter den Konferenzen zwei deutsche Theologen. Sollten Referate halten, wurden ihnen die Pässe entzogen. Ob Mitarbeit? Ja von meiner Seite, ich habe es in Rom dargelegt.

Löw und Lotter : Apostolatskurs in Sankt Anton. Zweijährig statt dreijährig (ich: Man kommt noch auf einjährig). Noch mehr Kurse, etwa fünf in anderen Stadtteilen. Ich: Ich wäre froh, wenn im Norden und dann vielleicht noch einen dritten im Osten. Bischof und Pfarrer stehen gerade, wo Aktion - unter scharfer Beobachtung. Außerdem können sie die Verantwortung nicht übernehmen, wenn ein Teilnehmer ausgestellt wird, *<aber>* daß der Pfarrer Laien arbeiten läßt, auch die jüngeren Geistlichen, das ist päpstliches und bischöfliches Gebot.

Englische Fräulein: Landau verkauft, auch die Kirche, von Bischof genehmigt. Soll vom Amt zurücktreten, - wo sie wohnen werden, fragt General oberin - ob in Freiburg. Nein, nicht im Ausland. Aber die Provinz nicht verlegen, dafür bittet sie um Schutz. Wenn der Staat vernichten will, werden wir nicht auch noch zerschlagen.